

Liechtensteiner Volksblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Donnerstag, 20. Dezember 1973 Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

106. Jahrgang - Nr. 109

Herzlichen Dank für die vielen, vielen Weihnachts-Titelbilder

300 Kinder beteiligten sich am Volksblatt-Wettbewerb

Das hätten wir nicht erwartet. Mehr als 200 Kinder aus Liechtenstein hatten bis gestern Mittwochmittag ihre Vorschläge für das Weihnachtstitelbild unserer Ausgabe vom 22. Dezember eingereicht. Die Wände unserer Redaktionsräume reichten bereits am Dienstag nicht mehr aus, um die vielen Kunstwerke aufzunehmen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags trafen noch weitere Zeichnungen ein, gegen Abend waren es bereits 300!

Unsere Jury, bestehend aus Lehrpersonen, Kindergärtnerinnen und Vertretern des Pressevereins «Liechtensteiner Volksblatt» wird heute Donnerstagvormittag die Entscheidung darüber fällen, welche Zeichnung am kommenden Samstag als Weihnachtstitelbild erscheinen wird. Ausserdem sind vier weitere Preisträger zu ermitteln.

Alle Kinder, die mitgemacht haben (und natürlich auch ihre Eltern) sind herzlich zur Preisverteilung im Rahmen einer kleinen Vorweihnachtsfeier eingeladen, die am kommenden Sonntagvormittag (23. Dezember) 16.00 Uhr im Vaduzer Saal stattfindet. Das genaue Programm und die Zeit veröffentlichen wir in unserer Ausgabe vom kommenden Samstag.

Für heute wollen wir allen Kindern, ihren Eltern und ihren Lehrern danken, die dazu beigetragen haben, dass unser Weihnachts-Zeichnungswettbewerb einen so grossen Erfolg verbuchen konnte. Herzlichen Dank vor allem den vielen Kindern, die mitgemacht haben.

Unsere Aufnahme zeigt die ersten Kinderzeichnungen, die bei uns eingetroffen sind und an den Wänden für die Beurteilung durch die Jury befestigt werden.

(Bild: X. Jehle)

Welt + Heimat

Helfen, bevor es zu spät ist!

Die tragischen Schilderungen über die Folgen der Dürre in den Sahelländern sind ein Appell an unser Gewissen!

Auf den tagelangen Märschen zu den notdürftig eingerichteten Auffanglagern bleiben viele liegen... Was sich in den Hungergebieten abspielt, in die man mangels geeigneter Verkehrsmittel kaum vorstossen kann, weiss niemand.

Noch können wir helfen!

Der Bedarf an Lebensmitteln und Medikamenten ist riesig, denn noch sind Millionen von Menschen vom Tod bedroht!

Ihren Beitrag erbitten wir auf Postcheckkonto 90-6264 St. Gallen (Verein Welt und Heimat, Vaduz). Herzlichen Dank!



Neuerliche Korrektur des Finanzausgleiches

Zusätzliche Mittel aus den Gesellschaftssteuern werden dem Finanzausgleich entzogen

Fast unbemerkt ging in der letzten Landtagssitzung dieses Jahres eine neuerliche Korrektur des Finanzausgleiches seit dem Volksentscheid vom 1. März 1970 über die Bühne. Die Vorgeschichte ist bekannt. Der Stimmbürger fällte damals den klaren Entscheid, dass den Gemeinden im Wege des Finanzausgleiches vermehrte Finanzmittel zufließen sollen, um die ihnen zufallenden Infrastrukturaufgaben bewältigen zu können.

Schon 18 Monate nach der Regierungsübernahme wurde dieses, durch Volksentscheid geschaffene Gesetz von der Vaterländischen Union korrigiert. Ein beträchtlicher Teil der Mittel wurde wieder in den Staatshaushalt zurückgenommen. Die Korrektur fand allerdings ohne Beteiligung des Stimmbürgers statt, und sogar ohne Rücksprache mit den Gemeinden. Viele Bürger machten sich damals, im Dezember 1971, Gedanken, wie dies mit dem Kurs einer Partei vereinbar ist, die unter dem Schlagwort «Lebendige Demokratie» in die Landtagswahlen 1970 gezogen war.

Ein Jahr später war es wiederum so weit. Auf der Tagesordnung der Landtagssitzung vom 18. Dezember 1972 erschien ein Traktandum «Abänderung des Finanzausgleiches», obwohl niemand, weder die Abgeordneten selbst noch die Presse, geschweige denn die Öffentlichkeit,

Informationen bekam, was damit geplant war. Inoffiziell wurde dann aber doch bekannt, dass die VU-Regierungsmehrheit die Abschaffung des gesetzlichen Anspruches der Gemeinden auf den erhöhten Finanzausgleich plante und der Regierungschef schon einen konkreten Gesetzesentwurf auf dem Tisch liegen hatte. Statt des gesetzlichen Anspruches sollte der Landtag von Jahr zu Jahr befinden, wieviel Finanzmittel den Gemeinden zufließen sollen. Ein Vorgang, der jede vernünftige Finanzplanung der Gemeinden zunichte gemacht hätte. Die damals in der Öffentlichkeit aufgetauchten Befürchtungen, die Gemeinden würden zu Bittstellern ge-

macht und an das Gängelband der jeweiligen Parlamentsmehrheit genommen, waren nicht grundlos. In der Sitzung vom 18. Dezember 1972 verkündete der Landtagspräsident kurz und bündig, dass der Regierungschef ihm in einem Brief mitgeteilt habe, dass er auf die Behandlung des Traktandums verzichte. Damit war dieses Kapitel geschlossen.

Aber nur für zwölf Monate, denn in der Landtagssitzung vom 13. Dezember 1973 brachte der Regierungschef anlässlich der zweiten Lesung des Steuergesetzes eine Abänderung des Finanzausgleiches in Vorschlag, wonach die aus der Erhöhung der Mindeststeuer der

Schulferien bis zum 6. Januar 1974

Mitteilung des Schulamtes

Wie aus einer offiziellen Mitteilung des Schulamtes des Fürstentum Liechtenstein hervorgeht, dauern die Weihnachtsferien für Schüler aller Schulen und der Kindergärten im Lande bis zum 6. Januar 1974.

Diese für Eltern und Kinder willkommene Verlängerung ermög-

lichte sich dadurch, dass in der Zeit vom 3. bis 5. Januar 1974 für alle Schulstufen Lehrerfortbildungskurse stattfinden. Das Schulamt hat damit eine befriedigende Lösung gefunden, nachdem die Ferienordnung und vor allen Dingen das Weihnachtsferienreglement in der Öffentlichkeit umstritten war.

Holding- und Sitzgesellschaften von 600 auf 1000 Franken resultierenden Einnahmen aus dem Finanzausgleich ausgeschlossen werden und direkt dem Staatshaushalt zufließen.

Im Finanzgesetz wiederum wurde vorgesehen, dass diese Einnahmen zur Deckung der in der ausserordentlichen Rechnung vorgesehenen Aufgaben verwendet werden. Die Höhe der dem Finanzausgleich mit dieser Gesetzesänderung entzogenen Finanzmittel ist nicht abzuschätzen. Doch dürfte sie in die Millionen gehen. Auch diesmal dürften die Gemeinden überrascht sein, denn diese neuerliche Korrektur des Finanzausgleiches geschah im Schnellverfahren und sozusagen in aller Stille.

Interviews mit FBP-Kandidaten

Heute: Hilmar Ospelt (Vaduz) und Xaver Biedermann (Schellenberg) Seite 2 + 3

Musikanten und Sänger tagten

Generalversammlungen von Sängerbund und Musikverband (Seite 11)

Liechtensteiner Künstler stellen aus

Vernissageberichte aus Feldkirch und Vaduz (Seite 9)

Kinderaufgaben für die Weihnacht

Rätsel zur Kurzweil (Seite 13)

Vor der Nahost- konferenz in Genf

Aktuelles zum Weltgeschehen (Seite 16)

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheinungsweise in der kommenden Woche

Die letzte Ausgabe unserer Zeitung vor Weihnachten erscheint am kommenden Samstag, den 22. Dezember. Am Montag, den 24., Dienstag, 25. und am Mittwoch, den 26. Dezember bleiben Redaktion und Verwaltung des «Volksblatt» geschlossen. Die nächste Ausgabe erscheint dann am Samstag, den 29. Dezember, die gleichzeitig auch die letzte Ausgabe des Jahres ist.

Unsere Büros sind am Montag, den 31. Dezember geöffnet, bleiben aber am 1. Januar (Dienstag) geschlossen. Die erste Ausgabe des «Volksblatt» im neuen Jahr erscheint am Donnerstag, den 3. Januar und die nächste am Samstag, den 5. Januar. In der folgenden Woche tritt wieder der normale Ausgabenplan in Kraft.

